

## Antragsaufforderung an die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für „Vielfalt – Wir leben sie! 2023“



Datum: 26.09.2022

Die Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e.V. (AGOT-NRW) hat in den Jahren 2016 bis 2022 bereits sieben Rahmenprojekte für Kinder und Jugendliche im Kontext von Flucht und Migration durchgeführt. In jedem Jahr wurden Herausforderungen und Chancen identifiziert, um diese in der strukturellen und inhaltlichen Ausrichtung des folgenden Projektjahres zu vertiefen und nachhaltig weiterzuentwickeln.

In den Projektjahren 2016-2022 konnte sich das Projekt vom „niederschweligen Projekt mit dem Charakter der Willkommenskultur“ zum „nachhaltig diversitätsorientierten Projekt“ mit gesellschaftspolitischer Bedeutung – über die Offene Kinder- und Jugendarbeit hinaus – entwickeln. Um die Kontinuität in den Angeboten zu gewährleisten, werden wir auch im Jahr 2023 eine Projektförderung einrichten können. Eine Bewerbung für neue Angebote ist möglich und ausdrücklich erwünscht.

**Im Jahr 2023 soll die nachhaltige Weiterentwicklung und Praxisorientierung diversitätssensibler Offener Kinder- und Jugendarbeit im Mittelpunkt stehen.**

**Diversitätssensibilität als Haltung** für die pädagogische Praxis begründen wir als AGOT in der Theorie der **Desintegration** nach Max Czollek. Sie basiert auf gemachten Erfahrungen und Weiterentwicklungen der Inhalte der letzten Projektjahre. Hierbei geht es um die Vorstellung eines gesellschaftlichen Miteinanders, in der nicht die Beschreibung von Zielgruppen, sondern vielmehr die Offenlegung von Verhältnissen im Fokus steht:

- > Desintegration will Sicherheit für alle und nicht nur für manche.
- > Desintegration bedeutet, dass alle mitgedacht werden und nicht nur manche.
- > Desintegration bedeutet, dass alle mitsprechen können und nicht nur manche.
- > Desintegration zielt auf eine Gesellschaftspolitik für alle und nicht nur für manche.

**Es geht um das gemeinsame Ziel, Räume zu schaffen, in denen diskriminierungssensible Pädagogik Anwendung findet und bei den Stärken des\*der Einzelnen angesetzt wird.** Zentral ist dabei die Verknüpfung von theoretischem Wissen um strukturelle Machtverhältnisse und Diversitätskategorien mit praktisch-methodischen Umsetzungsstrategien. Folglich sind die kontinuierliche Reflexion

sowie Methoden von Empowerment und Powersharing, Intersektionalität, Machtkritik und Verbündet-Sein notwendige Bestandteile einer diversitätssensiblen Haltung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das beinhaltet die fachliche Auseinandersetzung mit Diskriminierungsformen wie z.B. Rassismus, Sexismus, Ableismus, Antisemitismus, Queer\*feindlichkeit oder Klassismus sowie Gegenstrategien im vielfältigen Miteinander. Die Grundlage hierfür bieten Erfahrungen, Methoden und Inhalte aus dem Projektjahr 2022:

**Empowerment** bedeutet (individuelle und kollektive) Selbstermächtigung und Selbstbefähigung. Es geht darum, Erfahrungen von Diskriminierung, Minderwertigkeit und Ohnmacht einzuordnen, Kraft, Macht und Fähigkeit (zurück) zu erlangen. Es bedeutet die Ermächtigung, im Angesicht diskriminierender Gesellschaftsstrukturen eigene Handlungsmöglichkeiten zu entfalten und Strategien der Solidarität zu entwerfen. Mit dem Begriff und den Methoden des Empowerments sollen durch Vernetzung, Selbstorganisation und politische und gesellschaftliche Einmischung soziale Ungleichheit und Ausgrenzung abgebaut werden. Die OKJA muss weiterhin geschützte Räume bieten, in denen Rassismus und andere Diskriminierungsformen benannt und transparent gemacht werden. Diese Räume werden durch Kinder und Jugendliche selbst geschaffen und gestaltet, wobei bei den Stärken jedes\*jeder Einzelnen angesetzt wird.

**Powersharing** bedeutet in diesem Kontext, die eigene Perspektive der Privilegiertheit/Machtüberlegenheit zu erkennen und zu nutzen, ‚Macht‘ abzugeben und zu teilen, um damit zu einer Neu- und Umverteilung der gesellschaftlichen Ressourcen beizutragen und im wechselseitigen Austausch Fürsprache zu halten.

**Rassismuskritische OKJA** benennt und reflektiert Rassismus jeglicher Art – sowohl als persönliche Vorurteile als auch strukturelle Machtausübung durch Institutionen, bewusst wie auch unbewusst geäußert und eingesetzt. Es gilt den Blick auf Methoden und inhaltliche Konzepte im Sinne einer rassismuskritischen OKJA zu richten. Rassistische Denk- und Handlungsweisen sind oft nicht an persönliche Einstellungen von Menschen gebunden, sondern begründen sich in der Organisation des gesellschaftlichen Zusammenlebens. In rassismuskritischer OKJA bedarf es einer besonderen Sensibilität der Fachkräfte, die Wiederholung von rassistischen Verletzungen für die Projektbesucher\*innen zu verhindern. Eine solche Perspektive ermutigt zum einen zur Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen und ermöglicht zugleich eine kritische Selbstreflexion.

**Verbündet-Sein** setzt die Reflexion der eigenen Haltung und der eigenen Privilegien voraus. Zusammenhalten von Menschen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen, bezeichnen wir als Bündnis. Im Kontext von Diversität und Vielfalt bezieht sich dies zumeist auf die Erfahrung von struktureller Diskriminierung. Es geht um Handlungen (z.B. auch Sprechakte) und neue Handlungsräume zur Unterstützung von Anderen, denn gemeinsam lassen sich viel besser Strategien gegen Diskriminierungsstrukturen finden. Verbündete übernehmen aktiv Verantwortung.

**Intersektionalität** zielt in diesem Kontext darauf ab, das komplexe Zusammenwirken von unterschiedlichen Diskriminierungsformen, Privilegien und Identitätsmerkmalen zu reflektieren und so die vielfältigen Perspektiven und Realitäten von Menschen in den Blick zu nehmen. Auf diese Weise steht ein intersektionales Verständnis von Diversität einer einfachen Einteilung von Menschen als „diskriminiert“ oder „nicht diskriminiert“ entgegen.

Kinder und Jugendliche im Kontext von Flucht und Migration sollen in den Projekten individuell gefördert und dabei auch als mögliche zukünftige Ehrenamtliche oder Mitarbeitende gesehen werden. Es soll Bestandteil der pädagogischen Arbeit sein, dass sie in die OKJA Einblick bekommen und dahingehend unterstützt werden, sie weiterentwickeln und selbst neue Strukturen schaffen zu können.

Vor allem die Erfahrungen, die im Kontext der sich verändernden Zielgruppe als Konsequenz der Fluchtbewegungen aus der Ukraine gemacht wurden, sind für das Jahr 2023 wertvoll und sollen Gegenstand von Fachkräfteaustausch und der praktischen Arbeit in den Einrichtungen sein, um im Sinne eines vielfältigen Miteinanders sich Narrativen von Geflüchteten verschiedener „Klassen“ oder Hierarchiestufen Geflüchteter – oder Menschen allgemein – entgegen zu stellen.

**Angestrebt werden die Konzeptionierung und die praktische Umsetzung von Angeboten mit Kindern und Jugendlichen im Sinne eines diversitätssensiblen, praxisorientierten Ansatzes von „Weiterhin miteinander vielfältig sein“. Das bedeutet auch, Projektideen kritisch zu hinterfragen und neue Ansätze zu entwickeln.**

### Vielfalt-Projekte

Zur Finanzierung von Personal- und Sachkosten können Projektmittel **zwischen 2.000€ und 15.000€ je Projekt** zur Verfügung gestellt werden (Abrechenbar sind solche Personalkosten, die aus Stundenaufstockung des bestehenden Personals oder durch Neueinstellung entstehen).

Diese Förderung soll Angebote ermöglichen, die

- die nachhaltige „Desintegration“<sup>1</sup> junger Menschen in Regelangebote unterstützen,
- ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit qualifizieren, Jugendlichen ermöglichen, in den Kreis der ehren- oder hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen zu gelangen
- die Vernetzung mit anderen Hilfsstrukturen ermöglichen,

<sup>1</sup>„Desintegration umfasst die Vorstellung eines gesellschaftlichen Miteinanders, das von jeher im Sinne der Vielfalt gedacht wird. Dies bedeutet, wie auch schon lange im Sinne einer rassismuskritischen Praxis gefordert, eine Offenlegung von Verhältnissen statt lediglich der Beschreibung von Zielgruppen. (vgl.: Czollek, Max: „Desintegriert euch!“, btb, München 2020). Es gilt für uns in diesem Zusammenhang auch, die eigene Haltung und Positionierung kritisch zu hinterfragen. Nur mit der Reflexion der eigenen Situiertheit wird „Miteinander vielfältig sein“ lebbar“ siehe dazu „Der Ansatz der Desintegration als Weiterentwicklung einer diversitätsreflektierten Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ der AGOT-NRW.

Mitglieder:

ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen ELAGOT-NRW

Fachverband der Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit der AWO und des Jugendwerkes in NRW

Falken Bildungs- und Freizeitwerk NRW e.V.

Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen e.V.

Bankverbindung

KD-Bank

DE 54 3506 0190 1014 4190 19

GENODED1DKD

- die für 2023 fokussierten Leitlinien eines diversitätssensiblen ‚Weiterhin miteinander vielfältig Seins‘ in der Praxis umsetzen.

Hierbei kann es sich beispielsweise um folgende Angebotsformate handeln:

- Praxis von Jugendarbeit als partizipatives, diskursives, desintegratives und diversitätssensibles Angebot erfahrbar machen,
- Mobile Angebote in der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen (im Kontext von Flucht und Migration) durchführen,
- Zugang zu Jugendeinrichtungen und anderen jugendgemäßen Angeboten fördern,
- Orientierung im Sozialraum ermöglichen,
- Sprachkompetenz anwendungsbezogen fördern,
- Diskriminierung und Vorurteile gegenüber Kindern und Jugendlichen insbesondere im Kontext von Flucht und Migration thematisieren und diskriminierungskritische Handlungsmöglichkeiten im Sinne einer desintegrativen Offenen Kinder- und Jugendarbeit erschließen,
- Schaffung von diskriminierungssensiblen Schutz- und Freiräumen,
- Reflektion der eigenen Haltung,
- Langfristige Stärkung und Weiterentwicklung im Sinne eines diversitätssensiblen „Weiterhin miteinander vielfältig Seins“,
- Pädagogische Strategien, um sich diskriminierenden Narrativen (z.B. der Einteilung von Geflüchteten in verschiedene „Klassen“ entgegen zu stellen und diese praxisbezogen aufzufangen,
- Thematische Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeitende in der OKJA.

### Vielfalt-AddOns:

**Der Fokus für alle Vielfalt-Projekte in dem Projektjahr 2023 von „Vielfalt- Wir leben sie!“ liegt in der praktischen Umsetzung, Vertiefung und Durchführung desintegrativer, diversitätssensibler Offener Kinder- und Jugendarbeit im Sinne eines „Weiterhin miteinander vielfältig Seins“.**

„Vielfalt – Wir leben sie! 2023“ soll die Möglichkeit der hinreichenden Erprobung von praktischen Formaten geben, in deren Mittelpunkt die nachhaltige Unterstützung der Kinder und Jugendlichen steht. Es besteht wieder die Möglichkeit einer zusätzlichen Förderung der Projekte für sogenannte „AddOns“, die ergänzend zu der Vielfalt-Projektförderung entwickelt und umgesetzt werden können. Grundlage für eine AddOn-Förderung ist ein Vielfalt-Projekt, damit ein enger Praxisbezug hergestellt werden kann.

### Mitglieder:

ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.  
Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen ELAGOT-NRW  
Fachverband der Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit der AWO und des Jugendwerkes in NRW  
Falken Bildungs- und Freizeitwerk NRW e.V.  
Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen e.V.

Bankverbindung  
KD-Bank  
DE 54 3506 0190 1014 4190 19  
GENODED1DKD

Diese zusätzliche Förderung unterstützt weiterhin die Entwicklung von kreativen Formaten, Produkten und Methoden, die auf gesellschaftliche Wandlungsprozesse und neue Herausforderungen reagieren. Zudem können neue und kreative Ideen in der Praxis Einzug finden und das Rahmenprojekt in inhaltlicher und praktischer Durchführung bereichern. Ein AddOn muss einen klar beschriebenen Mehrwert für andere Einrichtungen haben. Eine Förderung von „Vielfalt-AddOns“ ist nur in Kombination mit einer generellen Förderung eines Vielfalt-Projekts möglich.

Zur Vorstellung der strukturellen Veränderungen und Inhalte des Projektjahres 2022 wird es am 04.11.2022 von 10-12 Uhr eine offene Vielfalt-Sprechstunde geben. Die Anmeldung ist jetzt bei Rebekka Adelberger ([rebekka.adelberger@agot-nrw.de](mailto:rebekka.adelberger@agot-nrw.de)) möglich. Außerdem beraten die Trägergruppen bei der Antragsstellung.

Diese zusätzliche Förderung (maximal 15.000 € für Personal- und Sachkosten pro AddOn) unterstützt die Entwicklung von kreativen Formaten und Projektkonzepten, die auf gesellschaftliche Wandlungsprozesse und neue Herausforderungen reagieren. Dabei muss für das AddOn eine konkrete Kostenaufstellung und eine konkrete Idee in der Bewerbung eingereicht werden. Die Vervielfältigung des zu erstellenden Produkts muss nicht über die Fördersumme abgedeckt werden.

Die geförderten Projekte/Einrichtungen werden weiterhin durch die Projektkoordination der AGOT-NRW unterstützt, die sie in der Entwicklung, Reflexion und Umsetzung geeigneter Angebote berät und Informationen zur Organisation von Maßnahmen bereitstellt. Im Rahmen des Projekts werden die Erfahrungen der Einrichtungen gesammelt, reflektiert, dokumentiert und in Form von Konzeptmodellen der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht. Zum Abschluss des Jahres werden alle entwickelten AddOns präsentiert.

Projekte, die bereits von 2016 bis 2022 gefördert wurden/werden, können eine Weiterführung beantragen, müssen ihre Angebote/Methoden aber **unbedingt den oben genannten Schwerpunkten in und für die Praxis anpassen und weiterentwickeln**. Bei einer Weiterbewilligung muss die bisherige Projektnummer im Antragsformular angegeben werden.

Das Antragsformular erhalten Sie mit diesem Schreiben oder finden es auf [www.agot-nrw.de](http://www.agot-nrw.de).

Bitte übermitteln Sie den Antrag als Pdf-Datei über die entsprechende Vorlage UND per Post mit Unterschrift an die AGOT-NRW.

**AGOT-NRW e.V.**  
**Ratiborweg 3**  
**40231 Düsseldorf**  
**info@agot-nrw.de**

Mitglieder:  
ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.  
Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen ELAGOT-NRW  
Fachverband der Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit der AWO und des Jugendwerkes in NRW  
Falken Bildungs- und Freizeitwerk NRW e.V.  
Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen e.V.

Bankverbindung  
KD-Bank  
DE 54 3506 0190 1014 4190 19  
GENODED1DKD

Die erste Frist für Anträge von „Vielfalt-AddOns“ und Vielfalt-Projekten ist der 27.11.2022, die zweite Frist für Anträge ist der 31.01.2022 (Bewilligungen sind dann allerdings nur noch im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel möglich).

Bei der Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist. Bei Ablehnung eines Antrags gibt es die Möglichkeit eines Beschwerdeverfahrens. Das Beschwerdeverfahren ist kein Nachbesserungsverfahren. Im Rahmen der Beschwerde wird nur erneut über den ursprünglichen Antrag entschieden. Mit der Beschwerde wird ein Fehler bei der Ermessensentscheidung gerügt. Nachbesserungen sind im Rahmen der Beschwerde also nicht mehr möglich.

Antragsstellende Einrichtungen für Vielfalt-Projekte mit Antragsfrist 27.11.2022 werden noch vor Jahresende über eine Bewilligung informiert, sodass ein Projektbeginn zum 01.01.2023 möglich ist.

Es gelten die Bestimmungen der Landeshaushaltsordnung NRW (§44 LHO), da es sich bei den Mitteln nicht um eine Förderung aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW handelt. Eine Doppelförderung ist nicht möglich.

**Wir weisen darauf hin, dass eine Bewilligung unsererseits nur unter Vorbehalt einer Bewilligung des Gesamtprojekts erfolgen wird. Diese ist abhängig von der Verabschiedung des Haushalts im Landtag NRW, die voraussichtlich im Januar stattfinden wird. Aus diesem Grund entscheiden wir vor Jahresende über die zu fördernden Projekte, können Ihnen aber nicht zu 100% garantieren, dass diese Entscheidung auch umgesetzt werden kann. Alternativ können Projekte zum 1.3. oder später beginnen, dann reduziert sich die maximale Projektfördersumme um jeweils ein Zwölftel der Projektfördersumme pro später begonnenem Monat.**

Interessierte Einrichtungen erhalten Beratung über die Trägergruppen der AGOT-NRW oder über die Projektkoordinatorin Rebekka Adelberger unter [rebekka.adelberger@agot-nrw.de](mailto:rebekka.adelberger@agot-nrw.de) oder 0178 / 156 303 6.

Die Mittel werden vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt.

**Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Mitglieder:

ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.  
Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen ELAGOT-NRW  
Fachverband der Offenen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit der AWO und des Jugendwerkes in NRW  
Falken Bildungs- und Freizeitwerk NRW e.V.  
Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen e.V.

Bankverbindung  
KD-Bank  
DE 54 3506 0190 1014 4190 19  
GENODED1DKD